

Mäusekäse (Auszug)

Es ist spät in der Nacht, als die Maus sich traut
und ganz zaghaft aus ihrem Versteck herauschaut.
Entlang feucht-kalter Mauern, durch finstere Gänge
erstreckt sich der Weg auf schier endlose Länge.
Doch als sie fast völlig verzweifelt schon ist
huscht ein winziges Lächeln ihr über's Gesicht.
Denn endlich nun wittert die Nase der Maus
den Duft feiner Speisen im nächtlichen Haus.

Die Maus strengt sich an und zieht und zerrt
an der eisernen Tür, die den Weg ihr versperrt.
Ein schrilles Quietschen geht ihr durch Mark und Bein.
Was müssen die Scharniere denn so rostig nur sein?!
Das hört auch Hans Herzlos und schreit durch die Nacht:
„Ein Quietschen?! Wer hat da die Tür aufgemacht?!“
Die Maus rennt hinein, so schnell sie nur kann
doch zum Glück folgt ihr nicht ein einziger Mann.
Sie schnauft kräftig durch, erholt sich vom Schreck,
endlich schaut sie sich um in ihrem Versteck.
Die Augen, sie strahlen, das Herzlein wild tickt,
als einen riesigen Käselaiab sie vor sich erblickt.